

3. Tagung der Elften Kirchensynode, 12.-14.05.11 in Weilburg

Redebeitrag von Bettina Reiss-Semmler zur Novellierung des Gleichstellungsgesetzes (TOP 3.1, DS 14/11)

Sehr geehrter Präses, liebe Mitsynodale,

im Vorblatt des vorgelegten Gesetzesentwurfs lesen wir im dritten Absatz, dass „das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit durchgängiges Leitprinzip bei allen Entscheidungen und in allen Aufgabenbereichen der EKHN“ und „Gleichstellung Querschnittsaufgabe und verbindliches Prüfkriterium bei allen Entscheidungen auf allen Ebenen sein“ soll.

Um diese Ziele zu erreichen wird nun der Entwurf eines Kirchengesetzes vorgelegt. Es gibt jedoch einen entscheidenden Bereich, den das Gesetz nicht regelt und auch nicht regeln kann. Das Gesetz betrifft nämlich nur hauptberuflich oder hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN. Ehrenamtlich zu besetzende Gremien werden davon nicht erreicht. Wenn ich mich jedoch an die Wahl der Gemeindeglieder in die Kirchenleitung auf der letzten Tagung erinnere, oder wenn ich mich hier im Raum umschaue, gibt es auch in diesen Bereichen bezüglich der Geschlechtergerechtigkeit durchaus noch Nachholbedarf.

Gestern haben wir das 40-jährige Jubiläum der rechtlichen Gleichstellung von Pfarrerinnen und Pfarrern in der EKHN gefeiert. Und zu Recht können wir als Landeskirche stolz darauf sein hier so viel erreicht zu haben. Aber wie sie sehen, gibt es noch immer viel zu tun – von einem wirklich gleichberechtigten Miteinander von Frauen und Männern auf allen Ebenen kann auch in der EKHN noch keine Rede sein.

Uns Jugenddelegierten ist es ein Anliegen, hieran etwas zu ändern. Wir haben dieses auch in verschiedenen Gesprächen, so zum Beispiel mit Kirchenleitung und KSV thematisiert, um Unterstützung gebeten und Zustimmung erhalten.

Daher würden wir uns freuen, wenn diese Synode eine Debatte über die derzeit in Gesellschaft und Politik diskutierten und praktizierten Modelle anstößt. Lassen Sie uns gemeinsam darüber nachdenken. Wie eine Gleichberechtigung von Männern und Frauen auf allen Ebenen kirchlichen Handelns möglich wird. Ich glaube nicht, dass hierfür Appelle ausreichend sind.

Vielen Dank!